

Katholik niemals Anthroposoph sein kann, wenn er auch der Überzeugung ist, „daß ein großer und für das Leben sehr fruchtbarer Teil der Anthroposophie der kirchlichen Lehre und dem kirchlichen Leben in keiner Weise widerstreitet“ (343). In dieser anregenden Schilderung des geistigen Werdeganges eines gründlich denkenden Menschen ist natürlich nicht nur von der Anthroposophie die Rede. Es ist manch treffendes Wort über den Geist unseres Jahrhunderts darin gesagt. Ein Buch, das diktiert ist von der Liebe zur Kirche, von der Liebe zur Wahrheit.

Wels.

Dr. Peter Eder.

Die Theologische Summe des Thomas von Aquin in ihrem Grundbau. Von Dr. theol. Raymund Erni. Erster Teil: Von Gott. (206). — Zweiter Teil: Zu Gott. Erste Hälfte: Die sittlichen Akte im allgemeinen (Prima Secundae). (216). — Zweite Hälfte: Die sittlichen Akte im einzelnen (Secunda Secundae). (316). — Dritter Teil: In Gott durch Christus. (173). Luzern 1947/50, Verlag Räber & Cie. Leinen geb.

Dr. Erni ist Theologieprofessor in Luzern, aber die von ihm besorgte Ausgabe der Theologischen Summe in ihrem Grundbau ist so beschaffen, daß sie das thomistische Gedankengut auch Laien vermittelt, die daraus lernen können, daß Thomas nicht bloß seiner Zeit etwas zu sagen hatte. In seiner erschöpfenden Weise hat Thomas, sozusagen vorausschauend, sich mit Leibniz, Günther, sogar mit Existentialphilosophie auseinandergesetzt. Freilich geht Thomas vom göttlichen Wahrheitsgehalt der Schriften des Alten und Neuen Testaments aus, aber die mit Hilfe der aristotelischen Philosophie daraus gezogenen zwingenden Folgerungen haben im wirklichen Leben mehr Wert als die der modernen Weltanschauungen, welche vom Menschen ausgehen und dann außerstande sind, dem Menschen allgemein gültige Vorschriften zu geben. Wenn man z. B. liest, wie Thomas I, qu. 60, a. 5, lehrt, daß der gute Bürger zur Erhaltung des Ganzen des Staates sich der Todesgefahr aussetzt, oder II, 2, qu. 87, a. 2, daß die Kirche nicht gehalten ist, Abgaben vom sündhaften Erwerb anzunehmen, damit sie nicht den Anschein erwecke, die Sünden dieser Menschen zu billigen, dann sieht man, daß die Theologie des Aquinaten keine reine Schülertheologie mit bloßen Schulmeinungen ist, sondern dem Menschen in allen Lebenslagen Richtung und Halt gibt. Diese Ausgabe der Theologischen Summe, bei der das rein Zeitbedingte weggelassen wurde, ist eine wertvolle Bereicherung der Bücherei eines jeden, dem daran liegt, die Wahrheit kennen zu lernen und der erkannten Wahrheit Folge zu leisten.

Stift St. Florian.

Dr. Adolf Kreuz.

Geheimnisvoller Leib Christi. Nach St. Thomas von Aquin und nach Papst Pius XII. Von Albert Mitterer. (407). Mit 6 Abbildungen. Wien 1950, Verlag Herold. Ganzleinen geb. S 62.—

Kein Theologe, der sich für die immer mehr aufstrebende Ekklesiologie tiefer interessiert, kann an diesem Werke Mitterers vorbeigehen. Was hier geboten wird, ist nämlich nicht, wie der Untertitel zunächst vermuten ließe, eine bloß historische nüchterne Darlegung der theologischen Lehrentwicklung von Thomas bis Pius XII. Was der Theologe hier findet, ist — und dies macht die Aktualität des Buches aus — eine tieferschürfende Erklärung und teilweise Weiterführung der Gedanken von „Mystici Corporis“, die

in ihrer Reichhaltigkeit und präzisen Formulierung in Erstaunen setzt. Wie interessant sind doch, um ein Beispiel zu nennen, die Ausführungen des Verfassers über die so dunkle Frage nach der Kirchengliedschaft, die er durch die Begriffe der „Ein“- und „An“-gliederung zu klären sucht. Jeder, der die oft nicht so leichte Lektüre dieses Buches wagt, wird reich belohnt.

Linz a. d. D.

Dr. E. Schwarzbauer.

Die geistliche Krankenschwester vor Apostolatsaufgaben und Gewissensfragen. Von Josef Miller S. J. Herausgeber: Seelsorgeamt der Apost. Administratur Innsbruck-Feldkirch. (72). Innsbruck 1950, Verlag Felizian Rauch. Halbleinen geb. S 12.—.

Eine Schrift, die schon lange fällig war. Bischof Paulus Rusch-Innsbruck sagt im Geleitwort: „Unsere Krankenschwestern, die Operationsschwestern im besonderen, sind oft vor schwere sittliche Entscheidungen gestellt. In zunehmendem Maß werden Operationen ausgeführt, die sittlich nicht mehr zulässig sind. Zugleich ist hier die Grenze zwischen dem, was sittlich noch erlaubt und was nicht mehr erlaubt ist, oft so haarfein, daß es nur noch den theologisch Geschulten gelingen mag, sich in allen Fällen ein sicheres und zuverlässiges Urteil zu bilden. Da wird es jeder Schwester zur Beruhigung dienen, wenn sie ein verlässliches Nachschlagebüchlein zur Hand hat, das ihr auf Frage und Zweifel Antwort gibt und ihr so ein klares und sicheres Handeln ermöglicht.“ Dazu noch eine Inhaltsangabe: Apostolatsaufgaben zur Wiederverchristlichung von Ehe und Familie — Zur Mitwirkung bei unerlaubten ärztlichen Eingriffen und Anordnungen — Heikle Dienstleistungen — Zusammenfassung in Frage- und Antwortform. Es erübrigt sich, hier über die Wichtigkeit und praktische Bedeutung dieses Büchleins noch mehr zu sagen. Wenn es auch in erster Linie für die geistlichen Krankenschwestern aller Ordensgenossenschaften geschrieben ist, so ist es nicht minder für den Priester und Beichtvater, für die Ärzte und Hebammen aktuell, denn das göttliche Sittengesetz ist für alle in gleicher Weise maßgebend. Wie sehr wird heutzutage gegen die dargestellten Normen gesündigt! Wie notwendig und nützlich ist daher dem katholischen Arzt und seinen Helfern und Helferinnen die Klarheit über das Erlaubte und Unerlaubte in ihrer Berufsausübung!

Linz a. d. D.

Spitalseelsorger Franz Baldinger.

Der ärztliche Eingriff. Von Univ.-Doz. Dr. Albert Niedermeyer. (Handbuch der speziellen Pastoralmedizin, vierter Band). (XII u. 376). Wien 1951, Verlag Herder. Ganzleinen geb. S 68.20, Subskriptionspreis S 62.—.

Auch der vierte Band der speziellen Pastoralmedizin, der nun vorliegt, erfüllt alle Erwartungen, die man in ihn gesetzt hat. Dr. Niedermeyer läßt darin den medizinischen Laien einen Blick tun in das große Arbeitsgebiet des Arztes, läßt aber auch ahnen, welch große Verantwortung auf diesem lastet.

Der Band gliedert sich in vier Abschnitte. Der I. Abschnitt behandelt in gedrängter Übersicht „Ärztliche Eingriffe und allgemeine Behandlungsmethoden“ (S. 1—42). Nach kurzer Unterscheidung von erlaubten und unerlaubten Eingriffen werden objektiv sowohl die „schulgemäßen Methoden“ als auch die verschiedenen Arten von Naturheilverfahren gewürdigt, speziell die vielfach beliebte Homöopathie, bzw. Biochemie. Die modernen Behandlungs-